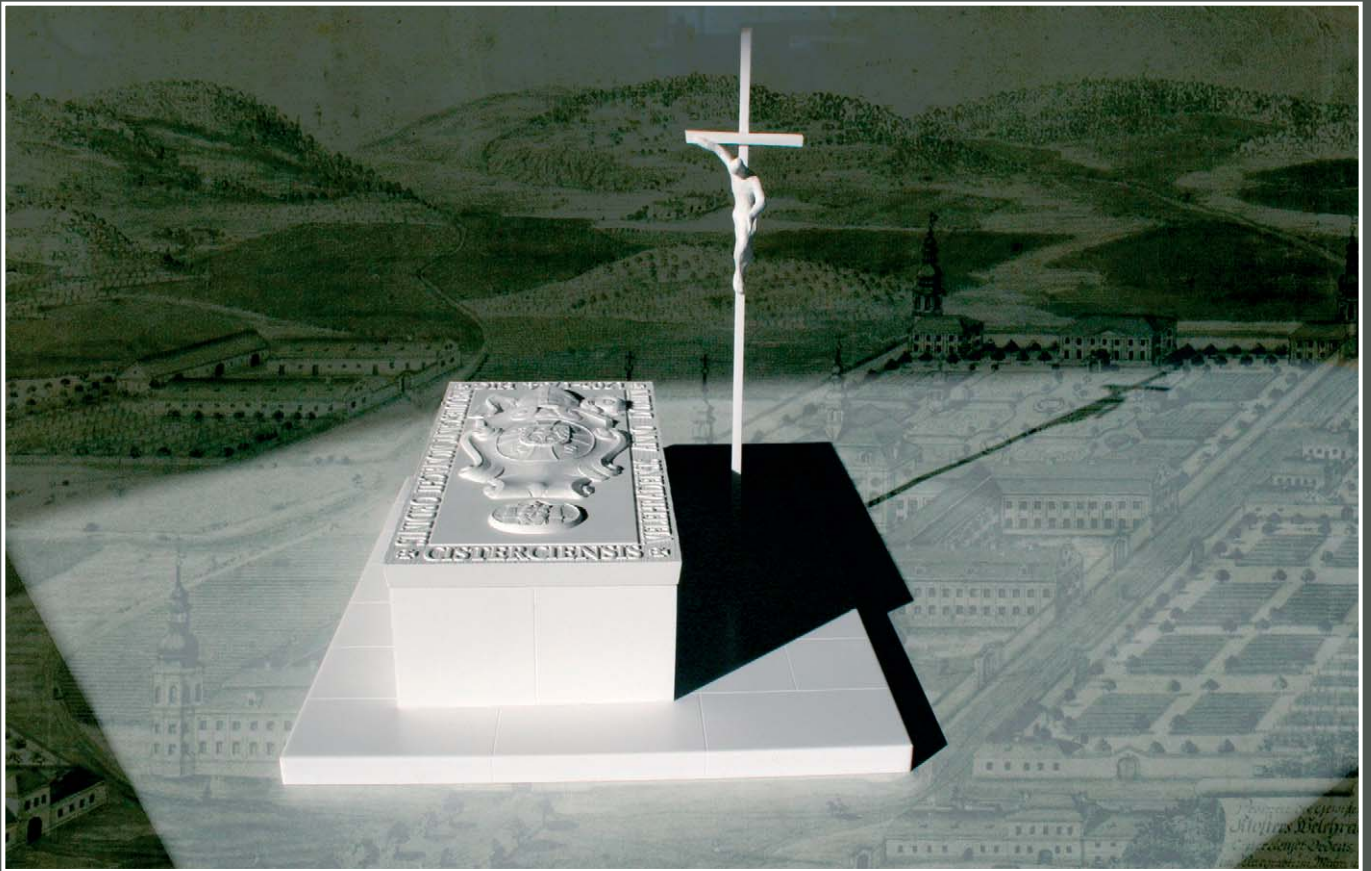


Das Zisterziensergrabmal in Velehrad



Das Zisterziensergrabmal in Velehrad

Velehrad stellt einen Ort der Begegnung der östlichen und der westlichen Kultur dar. Traditionsgemäss ist dieser Kloster mit der Wirkung der Gebrüder aus Saloniki, hl. Cyrill und Method verbunden, die nach Mähren aus dem Osten kamen. Das westliche Antlitz wurde Velehrad vor allem durch den Zisterzienserorden eingepägt, der hier im Zeitraum 1205-1784 angesiedelt war.

Anlässlich der Generalreparatur der Basilika Mariä Himmelfahrt und hl. Cyrill und Method in Velehrad wurden in 30-er Jahren des 20. Jh. wegen der statischen Sicherung sowie der Mauerwerkentwässerung auch die die sterblichen Überreste von Mönchen und Stiftern des Zisterzienserklosters enthaltenden Krypten geöffnet und untersucht. Nach dem Abschluss von Reperaturarbeiten wurde der unterirdische Bauteil mit zahlreichen Funden von Fragmenten der romanischen Architektur sowie neu durchgeschalteten Krypten für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die Überreste wurden neu geordnet und pietätvoll im Rahmen der Exposition arrangiert. Vierzig Jahre später wurden die meisten Überreste in den Boden des hiesigen Friedhofs übertragen. Dieses Zisterziensergrabmal gehört auf diesem Friedhof zu den kläglichen; deswegen ist eine Initiative entstanden, durch ein würdiges Grabmal eine Achtung den Zisterziensern zu erweisen, die in Velehrad ein derart merkwürdiges sowohl materielles als auch geistiges Werk geschaffen haben. Zugleich verkörpert diese Initiative die Dynamik der Wiederherstellung des Wallfahrtsorts Velehrad. Dies ist in der Tat das durch den fortgewälzten Stein vom Grabe Christi entstandene Paradox!

Das Grabmal stellt ein Kirchenraumfragment mit einer Tumba und einem Wallfahrtskreuz dar. Sowohl die einfache Form als auch die Bearbeitung des Steines weisen auf die Spiritualität des Zisterzienserordens sowie seine Bautätigkeit her. Auf der Grabplatte befindet sich in der Reliefausführung das Wappen und das Siegel des Konvents zu Velehrad sowie die folgende Bordurinschrift: HIC REQUIESCANT MONACHI ORDINIS CISTERCIENSIS VELEHRADENSIS ANNO DOMINI 1205 - 1784. In den Segmenten der Grundfläche sind kleine Steinmetzzeichen - symbolische Unterzeichnungen von Steinmetzmeistern - eingegraben. Ebenso

wie das Mauerwerk des Konvents, ist auch das Grabmal aus dem grobkörnigen Sandstein ausgeführt. Die Christusfigur am bronzenen Wallfahrtskreuze ruft durch ihre Bewegung das Gesto der mystischen Umarmung aus der Vision des hl. Bernards ins Gedächtnis. Das Grabmal ist zur Basilika orientiert.

Werkpreis: 660.000 CZK

Wir bitten um Mitfinanzierung des Kunstwerks.

Kontakt:

Občanské sdružení Maticе velehradská
(Bürgervereinigung Velehrader Kulturverein)
Stojanovo nádvoří 206
687 06 Velehrad

Tel. (+420) 572 420 144

info@maticevelehradska.cz

Konto-Nr.: 1419526399/0800

IBAN: CZ73 0800 0000 0014 1952 6399

Zur Identifizierung der Grabmalbeschaffung als des Zahlungszwecks ist variables Symbol 1205 anzugeben.



„Die Zisterzienserabtei Vyšší Brod (Hohenfurt) begrüsst das Vorhaben, ein würdiges Grabmal den Zisterziensern aus Velehrad zu schaffen, die jahrhundertlang den Herrn in ihren Gebeten sowie in ihrer Arbeit im Kloster Velehrad lobten. Sie erweist ihre Dankbarkeit an Maticе velehradská und nimmt über diese verdienstvolle Tat Schutz und Schirm über.“

P. Justin Jan Berka, OCist.
Prior der Zisterzienserabtei Vyšší Brod

